

Liechtensteinische Landesbibliothek
Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung

Jahresbericht und Jahresrechnung 2017

Vom Stiftungsrat beschlossen am 12. März 2018

Liechtensteinische Landesbibliothek
Gerberweg 5
Postfach 385
9490 Vaduz
Liechtenstein

Telefon +423 / 236 63 63
info@landesbibliothek.li
www.landesbibliothek.li

Inhalt

1.	Das Wichtigste in Kürze	4
2.	Organisation und Verwaltung	6
3.	Entwicklung Ausleihe und Bestand	9
4.	Benutzung und Betrieb	13
5.	Corporate Governance	24
6.	Ausblick	25
7.	Tabellenanhang und Jahresrechnung	28

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Dienstleistungen der Landesbibliothek sind gefragt

Ausleihen, Besucherzahlen und Neueinschreibungen der Liechtensteinischen Landesbibliothek nehmen im Jahr 2017 weiter zu. Rund 50'000 Besucherinnen und Besucher kommen im 2017 in die Landesbibliothek, beinahe 200'000 Medien werden ausgeliehen. Dies zeigt, dass die Bevölkerung die Dienstleistungen der Landesbibliothek nicht nur schätzt, sondern auch intensiv nutzt.

Zu den Highlights des Jahres 2017 zählt die Eröffnung der neugestalteten Kinderbibliothek und Jugendbibliothek. An einem grossen Eröffnungsfest Ende Juni wurden die attraktiv eingerichteten Räumlichkeiten der Bevölkerung präsentiert. Für Kinder und Jugendliche stehen 50% mehr Bibliotheksfläche zur Verfügung und die Jugendlichen haben jetzt eine eigene Bibliothek. Auch in anderen Bereichen wurde die Präsentation des Freihandbestands weiter optimiert. In der zweiten Bibliotheksebene befindet sich nun eine freundliche, sonnige Zeitschriftenecke mit bequemen Sesseln, die Sachpublikationen zu Liechtenstein wurden in der dritten Bibliotheksebene zusammengeführt, die Romane liechtensteinischer Autorinnen und Autoren sind jetzt zusammen mit allen anderen Romanen in der Belletristik aufgestellt.

Wichtig für die Benutzerinnen und Benutzer ist auch der Ausbau der digitalen Bibliothek. Im Frühjahr 2017 hat die Landesbibliothek die neue Web-Plattform von eLiechtensteinensia aufgeschaltet. Die digitalisierten Publikationen zu Liechtenstein können nun komfortabler durchsucht und ansprechender dargestellt werden. Zudem wurde der Online-Bibliothekskatalog auf die neuen internationalen Katalogisierungsregeln umgestellt und weiter optimiert. Bei Katalogabfragen sehen die Benutzerinnen und Benutzer jetzt die Publikationsart angezeigt. Die Ausleihbedingungen und die Gebührenregelung sind kundenfreundlicher geworden, wobei verschiedene Obergrenzen für die Ausleihe von Medien aufgehoben wurden und auf die Vormerkungsgebühr für Spielfilme verzichtet wurde. Zusätzlich hat das Angebot an elektronischen Medien, die auf der Homepage der Landesbibliothek über Dibiost ausgeliehen werden können, weiter an Attraktivität gewonnen.

Einige der zentralen Entwicklungen des Jahres 2017 umfassen:

- Mit 197'874 Ausleihen hat die Landesbibliothek den bisherigen Ausleihrekord aus dem Vorjahr erneut übertroffen. Die Steigerung beträgt 2.6%. Es handelt sich um das vierte Rekordjahr in Folge.
- Im Jahr 2017 kamen insgesamt 49'568 Besucherinnen und Besucher in die Landesbibliothek. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 3.0%.
- Die Zahl der Neueinschreibungen belief sich 2017 auf 708 und lag damit 23.8% über dem Vorjahr.
- Der grösste absolute Ausleihzuwachs konnte im Bereich des Buches verzeichnet werden, einerseits bei den gedruckten Büchern (+883 Ausleihen) und andererseits bei den E-Books (+7'704 Ausleihen). Ebenfalls stärker nachgefragt wurden Hörbücher und Zeitschriften.

- Die mit grossem Abstand erfolgreichste Dienstleistung ist die Ausleihe von Büchern: Mit 138'265 Ausleihen wurden noch nie so viele Bücher ausgeliehen wie 2017, davon 78% als gedruckte Bücher und 22% als E-Books.

Diese Entwicklungen zeigen, dass Bibliotheken Zukunft haben. Die Bibliothek der Zukunft wird in unserem digitalen Informationszeitalter gerade als physischer Raum Bedeutung gewinnen. Bibliotheken werden verstärkt als Lotsen im digitalen Informationsdschungel dienen, als Lernort für alle Generationen, als Orte des Austausches und des gemeinsamen Erarbeitens.

Am jetzigen Standort der Landesbibliothek, versteckt am Gerberweg, ausserhalb des Zentrums, untergebracht in einem Bürogebäude mit Eingang im zweiten Stock, zusammengedrängt auf zu kleinem Raum, werden sich diese zukünftigen Anforderungen der Gesellschaft an eine Bibliothek nicht realisieren lassen. Soll die Landesbibliothek eine Bibliothek der Zukunft sein, benötigt sie einen zentralen Standort und genügend grosse Räumlichkeiten.

Derzeit befinden sich drei Standortvarianten in Diskussion: zwei Standorte in Vaduz und ein Standort in Schaan. Im Landtag wurde die Standortfrage der Landesbibliothek im Oktober 2017 thematisiert und in der Folge in den Medien aufgegriffen. Das Amt für Bau und Infrastruktur führte im 2017 im Auftrag der Regierung detaillierte Abklärungen zur Standortfrage durch. Die weitere Diskussion in Landtag und Regierung wird zeigen, welche Zukunft sich für die Landesbibliothek öffnet.

Zahlen 2017 auf einen Blick

Ausleihen total	197'874
- davon physische Ausleihe (ohne Fernleihe)	167'612
- davon digitale Ausleihe	30'262
Neu eingeschriebene Benutzer	708
Besucher	49'568
Besuche Websites	53'228
Medienzuwachs	5'755

2. Organisation und Verwaltung

Allgemeines

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017 wurden von der Regierung am 26. März 2018 genehmigt und dem Stiftungsrat Entlastung erteilt.

Im Rahmen des Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und der Eignerstrategie fanden wiederum verschiedene Gespräche zwischen dem Ministerium für Kultur und der Landesbibliothek statt. In den Gesprächen 2017 wurden insbesondere die Möglichkeiten eines neuen, zentralen Standorts der Liechtensteinischen Landesbibliothek in einem grösseren Gebäude in Vaduz oder Schaan diskutiert. Weitere Themen waren die aktuelle Entwicklung der Landesbibliothek, die Eröffnung der neuen Kinderbibliothek und Jugendbibliothek, das Personalreglement der Landesbibliothek, die Erarbeitung einer Unternehmensstrategie, das Vorgehen betreffend Risikomanagement und der Ausblick auf das kommende Jahr.

Finanzen

Der Staatsbeitrag 2017 für die öffentlich-rechtliche Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek belief sich vor Abzug des Überschusses auf CHF 1'740'000, die weiteren Erträge betrugen CHF 91'104. Somit resultierten Gesamterträge von CHF 1'831'104. Den Erträgen standen Gesamtaufwände von CHF 1'813'686 gegenüber. Hieraus ergab sich ein Überschuss in der Jahresrechnung 2017 von CHF 17'418. Diesen Überschuss muss die Landesbibliothek an die Landeskasse abführen, weil die maximal zulässige Höhe der Reserven von CHF 250'000 bereits erreicht ist. Der Überschuss der Landesbibliothek fliesst somit dem allgemeinen Staatshaushalt zu. Der effektive Staatsbeitrag 2017 nach Abzug des Überschusses betrug CHF 1'722'582. Details zur Jahresrechnung sind im Anhang ausgeführt.

Wie in den Vorjahren blieb die Landesbibliothek auch im 2017 einer zurückhaltenden Ausgabenpolitik verpflichtet. Der Gesamtaufwand erhöhte sich nur um 0.4% bzw. CHF 8'086. Dabei reduzierte sich der Personalaufwand um 2.8%, nachdem er bereits im Vorjahr um 1.7% gesunken war. Der Sachaufwand erhöhte sich hingegen um 11.9%, was auf die Neugestaltung der Kinderbibliothek und der Jugendbibliothek, Informatikanschaffungen und die intensiverte Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen ist. Der Gesamtertrag erhöhte sich mit einem Plus von 1.1% stärker als der Gesamtaufwand. Der Grossteil der Erträge stammt aus dem Landesbeitrag. Erfreulicherweise gelang es dem Stiftungsrat aber auch, zusätzliche Spenden für die Neugestaltung der Kinder- und Jugendbibliothek anzuwerben.

Aus Sicht des Stiftungsrats sollten die maximal zulässigen Reserven der Landesbibliothek von derzeit CHF 250'000 erhöht werden. Angesichts der jährlichen Aufwendungen von mehr als CHF 1.8 Mio. sind Reserven von CHF 250'000 zu tief. Schon der längere krankheitsbedingte Ausfall von zwei Mitarbeitenden könnte dazu führen, dass die gesamten Reserven innerhalb eines Jahres aufgebraucht werden und die Landesbibliothek in finanzielle Schieflage gerät.

Für den Stiftungsrat und die Bibliothekskommission wurden im Jahr 2017 Gesamtbezüge von CHF 12'917 aufgewendet. Auf die Nennung der Bezüge der Geschäftsleitung, die gemäss Statuten und Organisationsreglement aus dem Landesbibliothekar besteht, kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9, Bst. d, verzichtet werden.

Stiftungsrat

Mitglieder des Stiftungsrats waren im Berichtsjahr:

- Christina-Maria Hilti, Präsidentin, Schaan (1. Mandatsperiode)
- Brigitte Vogt, Vizepräsidentin, Schaan (1. Mandatsperiode)
- Susanne Eberle, Vaduz (bis März 2017)
- Rainer Marock, Vaduz (2. Mandatsperiode)
- Roland Alber, Mauren (1. Mandatsperiode)
- Margit Hassler, Ruggell (seit Juli 2017)

Seine ihm gesetzlich übertragenen Geschäfte erledigte der Stiftungsrat an vier Sitzungen. Zu den Hauptthemen im Berichtsjahr zählten die Diskussion zu einem neuen, zentralen Standort der Landesbibliothek in einem grösseren Gebäude in Vaduz oder Schaan, das Personalreglement der Landesbibliothek und die neuen Arbeitsverträge, das Projekt der neuen Kinderbibliothek und Jugendbibliothek, die Anwerbung von Spenden, das Budget 2018, die neue Web-Plattform eLiechtensteinensia 2.0, der Sammelauftrag Liechtensteinensia, die Anpassung der Benutzungsordnung, die Ergebnisse der Revision 2016, die Vorgehensweise für die Erarbeitung einer Unternehmensstrategie, das Vorgehen betreffend Risikomanagement und IKS, die Identifizierung betrieblicher Risiken sowie neue digitale Angebote.

Bibliothekskommission

Mitglieder der Bibliothekskommission waren im Berichtsjahr:

- Wilfried Oehry, Bibliotheksleiter
- Rainer Marock
- Roland Alber

Die Bibliothekskommission traf sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung. An dieser Sitzung genehmigte die Bibliothekskommission die Ablösung des Zeitungsportals Pressreader durch die GENIOS eBib-Solution, ein Rechercheportal mit einer grossen Zahl an Artikeln aus Zeitungen, Fachzeitschriften und Publikumszeitschriften. GENIOS ergänzt und erweitert das bisherige digitale Angebot der Landesbibliothek über Dibios und wurde Anfang 2018 auf der Homepage der Landesbibliothek aufgeschaltet. Zudem legte die Bibliothekskommission im Berichtsjahr das Vorgehen bei der Anschaffung neuer Periodika fest.

Bibliotheksleitung

Die Bibliotheksleitung besteht gemäss Statuten und Organisationsreglement aus dem Landesbibliothekar und wird von Wilfried Oehry wahrgenommen. Die Funktion des stellvertretenden Bibliotheksleiters obliegt Meinrad Büchel.

Personal

Per Ende 2017 umfasste der Personalbestand der Landesbibliothek 1060 Stellenprozent. Diese Stellenprozente werden von 13 Personen besetzt. Ergänzt wird das Team per Ende Jahr durch eine Lernende, welche die Ausbildung „Fachfrau Information und Dokumentation“ absolviert, eine ehemalige Lernende, welche bis Januar 2018 weiterbeschäftigt wurde, sowie durch zwei Teilzeitangestellte mit besonderen Bedürfnissen, die als Hilfskräfte angestellt sind und in der Bibliothek seit vielen Jahren wertvolle Arbeit leisten.

3. Entwicklung Ausleihe und Bestand

Erneuter Anstieg der Ausleihen

Im Jahr 2017 haben sich die gesamten Ausleihen der Landesbibliothek erneut erhöht. Seit dem Jahr 2013 stiegen die Ausleihen dank verschiedener Massnahmen zur Attraktivitätsverbesserung von Jahr zu Jahr. Insgesamt nahmen die Ausleihen im Jahr 2017 um 2.6% auf 197'874 Ausleihen zu, inkl. Verlängerungen. Allerdings fiel die Zuwachsrate nicht mehr so hoch aus wie in den vier vorhergehenden Jahren, als das jährliche Wachstum der Ausleihen zwischen 6% und 13% betrug.

Jahresvergleich Ausleihen, inkl. Verläng.	2017	Vorjahr	+/- in %	+/- absolut
Hörbücher	31'648	30'915	2.4%	733
Bücher	108'003	107'120	0.8%	883
Digitales / Multimedia	3'305	3'939	-16.1%	-634
Spiel- und Sachfilme	20'977	25'097	-16.4%	-4'120
E-Medien (Dibiost)	30'262	22'558	34.2%	7'704
Rest (Zeitschriften etc., ohne Fernleihe)	3'679	3'191	15.3%	488
Total	197'874	192'820	2.6%	5'054

Die meisten Ausleihen entfallen auf den klassischen Buchbereich mit einem Anteil von 55% an den gesamten Ausleihen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Buchausleihen mit einem Plus von 0.8% leicht erhöht. An zweiter Stelle stehen die Ausleihen von Hörbüchern mit einem Anteil von 16%, d.h. jede sechste Ausleihe ist ein Hörbuch. Die Hörbücher erfreuen sich einer steten Nachfrage und legen im Vergleich zum Jahr 2016 um 2.4% zu. Auf den dritten Platz vorgestossen sind die elektronischen Ausleihen im Internet über Dibiost (Digitale Bibliothek Ostschweiz). Sie machen einen Anteil von 15% an allen Ausleihen aus und erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 34.2%.

Zu Einbussen kam es hingegen bei den Spiel- und Sachfilmen (Blu-ray, DVD). Ihre Ausleihen gingen um 16.4% zurück, womit die Spiel- und Sachfilme in der Ausleihstatistik auf den vierten Platz abrutschten. Hier macht sich die verstärkte Nutzung von Streaming-Angeboten bemerkbar, was die Nachfrage nach Filmen aus einer Bibliothek verringert. Der Anteil der Spiel- und Sachfilme an den gesamten Ausleihen beträgt aber immer noch 11%, weshalb die Filme nach wie vor ein wichtiges Angebot für die Benutzerinnen und Benutzer sind. Zurückgegangen sind auch die Ausleihen von digitalen Angeboten wie Konsolenspiele und Multimediapakete, allerdings ist ihr Anteil an den gesamten Ausleihen mit 2% gering. Erfreulich entwickelten sich die Ausleihen von Zeitschriften, was mit der erweiterten Ausleihbarkeit zusammenhängt. Die Zeitschriften legen im 2017 um 15.3% zu.

Starkes zweites Halbjahr

In der ersten Jahreshälfte 2017 waren die Ausleihzahlen von Februar bis Juni gegenüber dem Vorjahr rückläufig, während in der zweiten Jahreshälfte jeden Monat deutliche Zuwächse im Bereich von 6% bis 10% verzeichnet werden konnten. Zu dieser Trendumkehr in der zweiten Jahreshälfte trug eine Reihe von Angebotsverbesserungen bei. Als besonders wichtig erwiesen sich die Neugestaltung der Kinderbibliothek und die Einrichtung einer eigenen Jugendbibliothek, die bereits im Jahr 2016 in Angriff genommen wurden. Ende Juni 2017 konnten die neue Kinderbibliothek und Jugendbibliothek der Öffentlichkeit an einem grossen Eröffnungsfest präsentiert werden.

Entwicklung Ausleihen, inkl. Verlängerungen, im Jahresverlauf 2017									
	Hörbuch	Buch	Digital	Zeitschr.	Karte	Multim.	Film	E-Med.	Total
Januar	2'604	8'805	301	317	0	15	2'165	1'975	16'182
Februar	2'300	7'930	272	199	0	15	1'970	1'962	14'648
März	2'810	9'219	289	292	0	25	1'829	2'298	16'762
April	2'567	8'932	258	234	1	20	1'739	2'343	16'094
Mai	2'435	7'927	210	221	1	18	1'558	2'280	14'650
Juni	2'244	8'222	187	264	0	12	1'279	2'203	14'411
Juli	2'755	10'118	282	337	2	39	1'562	3'199	18'294
August	2'591	9'464	233	352	1	29	1'621	2'909	17'200
September	2'686	9'259	249	315	0	19	1'604	2'561	16'693
Oktober	2'909	9'886	255	356	0	17	1'758	2'899	18'080
November	2'847	9'077	232	369	0	11	1'816	2'716	17'068
Dezember	2'900	9'164	291	418	0	26	2'076	2'917	17'792
Total	31'648	108'003	3'059	3'674	5	246	20'977	30'262	197'874

Weitere Massnahmen zur Erhöhung der Ausleihzahlen waren die Intensivierung der Werbemassnahmen auf Basis eines Werbekonzepts, die Aufhebung verschiedener Mengenbegrenzungen, die Verlängerung der Ausleihfristen bestimmter Medien, die Aufhebung der Vormerkungsgebühr für Filme, die Ausleihbarkeit aller Zeitschriften, die Anschaffung zusätzlicher Zeitschriften, die Schaffung einer attraktiven Zeitschriftenecke, die Zusammenführung der Liechtensteinensia im Dachgeschoss, die Erhöhung des Bestands an Kinderhörbüchern, die benutzerorientiertere Gestaltung der Homepage sowie die Durchführung zusätzlicher Führungen und Veranstaltungen.

Der stärkste Ausleihmonat war der Juli 2017 mit insgesamt 18'294 Ausleihen, was der bislang höchste Monatswert in der Geschichte der Landesbibliothek ist. Am tiefsten waren die Ausleihen im Juni 2017, was mit der geringen Anzahl Ausleihtage und den Umbauarbeiten für die neue Kinderbibliothek und Jugendbibliothek zusammenhängt. Am 12. August 2017 waren 10'991 Medien ausgeliehen – ebenfalls ein neuer Rekordwert. Dies entspricht mehr als einem Viertel des gesamten ausleihbaren Freihandbestands.

Gut die Hälfte der Buchausleihen ist für Erwachsene

Auf die Erwachsenenbibliothek entfallen im Jahr 2017 mit einem Anteil von 53% etwas mehr als die Hälfte aller Buchausleihen aus dem Freihandbereich der Landesbibliothek (ohne Verlängerungen). Erwachsene leihen etwas mehr Sachbücher als Romane. Allerdings sind die Ausleihen aus dem Sachbuchbereich rückläufig, während die Ausleihen von Romanen weitgehend stabil sind. Insgesamt haben sich die Buchausleihen aus der Erwachsenenbibliothek im Jahr 2017 um 2.7% verringert.

Buchausleihen aus dem Freihandbereich nach Sachgebieten (physisch, ohne Verlängerungen)

Kinderbibliothek und Jugendbibliothek	32'437
- Belletristik	27'291
- Sachbücher	5'146
 Erwachsenenbibliothek	 35'928
- Belletristik	16'918
- Sachbücher nach Dezimalklassifikation	
DK0 (u.a. Informatik)	222
DK1 (Philosophie)	641
DK159 (Psychologie)	1'598
DK2 (Religion)	403
DK3 (u.a. Sozialwissenschaft)	906
DK34 (Rechtswissenschaft)	478
DK5 (Naturwissenschaft)	399
DK6 (Medizin, Betriebswirtschaft)	4'546
DK7 (Kunst)	1'693
DK71-72 (u.a. Architektur)	507
DK796-799 (Sport)	936
DK8 (Sprach- u. Literaturwissensch.)	538
DK91 (Geografie, Reiseführer)	4'319
DK929 (Biografien)	471
DK90, DK93-99 (Geschichte)	496
Diverse ohne DK	199
Liechtensteinensia	658
Total Sachbücher	19'010
Total Buchausleihen aus dem Freihandbereich	68'365

Buchausleihen aus den Magazinen

- Hausmagazin (Liechtensteinensia)	633
- Aussenmagazin	1'410
Total Buchausleihen aus den Magazinen	2'043

Die Buchausleihen aus der Kinderbibliothek und der Jugendbibliothek machen 47% der Buchausleihen aus dem Freihandbereich aus. Hier überwiegen deutlich die belletristischen Ausleihen gegenüber den Sachbuchausleihen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ausleihen aus der Kinderbibliothek und der Jugendbibliothek um 7.3% erhöht, wobei die Sachbuchausleihen besonders stark zugelegt haben.

Bei den magazinierten Medien sind nur geringe Ausleihen zu beobachten. Aufgrund des Platzmangels am Hauptstandort der Landesbibliothek befinden sich heute 76% der katalogisierten und ausleihbaren Medien entweder im externen Aussenmagazin oder im Hausmagazin. Der grösste Teil der magazinierten Medien ist im Aussenmagazin an der Pflugstrasse gelagert, weil das Hausmagazin recht klein ist. Bestellungen von Medien aus dem Aussenmagazin können von den Bibliotheksmitarbeitenden nur zweimal pro Woche geholt werden, was für die Benutzerinnen und Benutzer mit entsprechenden Wartezeiten verbunden ist.

Katalogisierter Medienbestand steigt an

Der katalogisierte Medienbestand der Landesbibliothek umfasst Ende 2017 insgesamt 208'853 Exemplare. Der grösste Anteil entfällt auf die Bücher, gefolgt von den Zeitschriften und den Hörbüchern. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich der Gesamtbestand der katalogisierten Medien um 5'868 Exemplare bzw. 2.9%.

Katalogisierter Medienbestand 2017				
	2017	Vorjahr	Änd. abs.	Änd. in %
Bücher	178'676	173'779	4'897	2.8%
Filme	4'206	3'955	251	6.3%
Digitales	837	995	-158	-15.9%
Hörbücher	7'840	7'363	477	6.5%
Bilder	1'128	1'105	23	2.1%
Landkarten	1'087	1'057	30	2.8%
Zeitschriften	14'348	14'022	326	2.3%
Andere	731	709	22	3.1%
Gesamttotal	208'853	202'985	5'868	2.9%

Besonders stark war der prozentuale Zuwachs bei Hörbüchern und Filmen, während die Anzahl der Konsolenspiele im Bereich Digitales aufgrund der Ausscheidung älterer Konsolenspiele zurückgegangen ist. Absolut gesehen erhöhte sich der Bücherbestand am meisten. Die Zahl der katalogisierten Bücher nahm um 4'897 Exemplare zu.

Medienzuwachs wird kleiner

Der Grossteil des Medienzuwachses erfolgt über den Ankauf von Medien. Entsprechend sind die Ausgaben für Medienanschaffungen die grösste Position im Sachaufwand der Landesbiblio-

thek. Wichtig für die Vergrößerung des Medienbestands sind aber auch Geschenke sowie die Freiemplare.

Aufgrund ihrer Rolle als Nationalbibliothek sind die inländischen Medieninhaber gesetzlich verpflichtet, der Liechtensteinischen Landesbibliothek zwei Freiemplare ihrer Medienerzeugnisse abzugeben. Als Medieninhaber gilt jede Person, die die redaktionelle Verantwortung für ein Medium trägt. In der Praxis haben insbesondere liechtensteinische Verlage, Autoren mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft und Autoren mit Wohnsitz in Liechtenstein der Landesbibliothek zwei Freiemplare ihrer Medienerzeugnisse abzugeben, damit sie dort gesammelt, katalogisiert und für die Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Zuwachs an Medien 2017						
	Kauf	Geschenk	Tausch	Freiem.	Total	Vorjahr
Bücher	3'485	478	10	333	4'306	5'540
Filme	382	1	0	11	394	457
Digitales	91	0	0	0	91	83
Hörbücher	897	9	0	25	931	990
Bilder	1	0	0	0	1	2
Landkarten	12	0	0	0	12	16
Zeitschriften	12	4	0	4	20	99
Andere	0	0	0	0	0	1
Gesamttotal	4'880	492	10	373	5'755	7'188
Davon Liechtensteinensia	222	114	0	365	701	887

Der gesamte Medienzuwachs beläuft sich im Jahr 2017 auf 5'755 Medien. Dies liegt mit einem Minus von 20% deutlich unter dem Medienzuwachs des Vorjahres. Im Jahr 2016 belief sich der Zuwachs auf 7'188 Medien. Zurückzuführen ist der starke Rückgang insbesondere auf den deutlich geringeren Medienzuwachs aus Geschenken, der sich um 74% verringerte. Eine Verminderung um 12% ergab sich auch bei den Freiemplaren. Die Zahl der gekauften Medien stieg im Jahr 2017 hingegen leicht auf 4'880 Medien (+0.4%).

4. Benutzung und Betrieb

Benutzung

Neue Kinderbibliothek und Jugendbibliothek

Am 23. Juni 2017 konnten die neue Kinderbibliothek und Jugendbibliothek der Öffentlichkeit feierlich übergeben werden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Kinder- und Jugendmedien im selben Bereich aufgestellt gewesen. Nun haben die Jugendlichen mit der Jugendbibliothek und die Kinder mit der Kinderbibliothek einen jeweils eigenen Bibliotheksbereich. Insgesamt er-

höhte sich die Fläche für Kinder und Jugendliche um 50%, wofür das Sitzungszimmer und der Akzessionsraum der Landesbibliothek aufgelöst wurden. Mit der neuen Kinderbibliothek und Jugendbibliothek stärkt die Landesbibliothek ihre Rolle in der Lese- und Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen.

Die Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen hat ihre jeweiligen Besonderheiten. Jugendliche ab etwa 12 Jahren grenzen sich ganz bewusst vom Kindsein ab, weshalb es sinnvoll ist, Kinderbibliotheken und Jugendbibliotheken räumlich und konzeptionell zu trennen. Die Jugendbibliothek ist nicht nur ein Ort, an dem die Jugendlichen altersgerechte Medien finden, sondern auch ein Ort, wo sie sich zurückziehen und wohlfühlen können. Die Jugendlichen können sich in der neuen Jugendbibliothek mit Gleichaltrigen treffen und unterhalten, sie können in bequemen Sesseln lesen und Konsolenspiele spielen. Aufgabe der Kinderbibliothek ist es hingegen, allen Kindern den Zugang zu Medien und Informationen zu ermöglichen. Dieser Zugang zu Informationen dient der Entfaltung der Persönlichkeit, der Talente sowie der geistigen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder. Es ist für unsere Gesellschaft ganz zentral, die Freude der Kinder am Lesen zu fördern und ihre Lesekompetenz zu stärken.

Die Reaktionen der Benutzerinnen und Benutzer auf die neugestalteten Bibliotheksbereiche waren sehr positiv. Geplant und geleitet wurde die Einrichtung der neuen Kinderbibliothek und Jugendbibliothek von einem Projektteam der Landesbibliothek, welchem Sophie Ospelt-Fritsch, Melanie Schreiber und Eveline Weigand angehörten. In ihren Planungsarbeiten griffen sie auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Bibliotheksarbeit für Kinder und Jugendliche zurück.

Neue Zeitschriftenecke und Zusammenführung der Liechtensteinensia

Ende August 2017 wurde eine helle, freundliche Zeitschriftenecke im südwestlichen Bereich der zweiten Ebene der Bibliothek zusammen mit einer gemütlichen Sitzlounge eingerichtet. Hier befinden sich nun alle internationalen Zeitschriften, die vorher an zwei getrennten Standorten in der ersten und dritten Ebene auflagen. Dafür wurde die bisherige Zeitschriftenecke in der ersten Ebene aufgelöst, wodurch Platz für die Belletristik gewonnen wurde. Die regionalen Zeitschriften befinden sich weiterhin in der dritten Ebene.

Gleichzeitig mit der Einrichtung der neuen Zeitschriftenecke wurden die ausleihbaren Liechtensteinensia-Sachmedien zusammengeführt mit dem Präsenzbestand der Liechtensteinensia. Die gesamten Sachmedien zu Liechtenstein befinden sich nun am selben Ort in der dritten Ebene. Ebenso wurde die liechtensteinische Belletristik neu mit der internationalen Belletristik in der ersten Ebene zusammengeführt. Wer Sachinformationen zu Liechtenstein sucht, findet nun alles in der dritten Ebene, unabhängig davon, ob es sich um Zeitschriften, Zeitungen, ausleihbare Bücher oder nicht ausleihbare Bücher handelt. Wer einen Roman lesen möchte, findet direkt neben den internationalen Romanen in der ersten Ebene auch Werke liechtensteinischer Autorinnen und Autoren.

Alle Zeitschriften sind ausleihbar

Im März 2017 wurden die Zeitschriften in der dritten Ebene der Bibliothek ebenfalls ausleihbar gemacht, während bis dahin nur die internationalen Publikumszeitschriften in der ersten Ebene ausgeliehen werden konnten. Seit März 2017 sind alle Zeitschriften ausleihbar, d.h. auch die

regionalen Zeitschriften und die Fachzeitschriften. Nur die neueste Ausgabe einer Zeitschrift kann weiterhin nicht ausgeliehen werden.

Kundenfreundlichere Benutzungsordnung

Am 4. September 2017 genehmigte der Stiftungsrat die Anpassung der Benutzungsordnung der Landesbibliothek. Das Ziel der Anpassung war es, die Ausleihbedingungen und die Gebührenregelung kundenfreundlicher zu gestalten und gewisse Regelungen der Hausordnung zu lockern, um die Rolle der Landesbibliothek als Aufenthaltsort zu stärken.

Die Zahl der verschiedenen Ausleihkategorien wurde von fünf auf drei reduziert, was den Benutzerinnen und Benutzern erleichtert sich zu orientieren. Neu können Hörbücher, Sachfilme, Filme im Medienschränk, CD-ROMs und Konsolenspiele in unbegrenzter Menge ausgeliehen werden, während bis anhin die Ausleihmenge auf 10 bzw. 5 Stück begrenzt war. Filme im Medienschränk, bei denen es sich meist um ältere Spielfilme handelt, können zudem neu während 30 Tagen ausgeliehen und zweimal verlängert werden, während bis anhin eine Ausleihfrist von 7 Tagen ohne Verlängerung galt. Die bisherige Vormerkungsgebühr pro Spielfilm von CHF 3 wurde aufgehoben, so dass alle Medien gebührenfrei reserviert werden können.

Gelockert wurden zudem verschiedene Vorschriften zum Aufenthalt in der Bibliothek, um die Bibliothek offener zu präsentieren und die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Bestandskonzepte erstellt

Um den Aufbau und die Pflege des Medienbestands auf eine systematische und klare Grundlage zu stellen, verfassten die Sachreferenten für die von ihnen betreuten Medienbereiche detaillierte Bestandskonzepte. Diese Bestandskonzepte halten fest, welche Medien angeschafft werden und wie der Freihandbestand betreut und bereinigt wird. Beschrieben werden thematische Aspekte des Bestandsaufbaus (Sammelschwerpunkte, innere Kohärenz des Bestands, Sammelintensität) ebenso wie inhaltliche Aspekte (Stil, Anspruch, Aktualität, Sprache) und formale Aspekte (Träger, Bindeart, Grösse, Illustrationen). Hinzu kommen weitere Aspekte wie Zielpublikum, Menge, Alter der Medien, Preis und Aufnahme von Geschenken. Betreffend die Bestandspflege definieren die Bestandskonzepte die Dauer der Aufstellung im Freihandbereich, den angestrebten Ausleihdurchschnitt, die Magazinierung bzw. Ausscheidung und die Bestandsbewerbung. Insgesamt wurden 31 Bestandskonzepte erstellt und mit dem Bibliotheksleiter besprochen.

Neue Regeln für die Katalogisierung der Medien

Der Online-Bibliothekskatalog ist für die Benutzerinnen und Benutzer ein wichtiges Instrument, um bestimmte Werke oder generell Literatur zu einem Thema zu finden. Die Katalogdaten der neuangeschafften Medien werden von den Sachreferentinnen und Sachreferenten der Landesbibliothek laufend elektronisch im Bibliothekssystem erfasst und stehen dann über die Homepage der Landesbibliothek oder die Abfragestationen in der Landesbibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Mai des Berichtsjahres führte die Landesbibliothek die neuen Katalogisierungsregeln gemäss dem internationalen Standard RDA (Resource, Description and Access) ein

und nahm die Umstellung des Online-Bibliothekskatalogs auf die neuen Regeln vor. Um von Anfang an eine möglichst korrekte Anwendung der neuen Katalogisierungsregeln gemäss RDA zu gewährleisten, wurde eine mehrtägige Schulung mit externen Referenten durchgeführt. An dieser Schulung nahmen auch die Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Zweigbibliotheken des Liechtensteinischen Bibliotheksverbunds teil.

Besucher der Landesbibliothek

Die Auswertung des automatischen Besucherzählers im Eingangsbereich der Landesbibliothek zeigt, dass 2017 während der Öffnungszeiten insgesamt 49'568 Personen die Landesbibliothek besucht haben (nach Abzug von 10% für die Personaldurchgänge). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 3.0%. Aufgrund der hohen Zahl von rund 50'000 Besuchern zählt die Landesbibliothek zu den höchstfrequentierten Kultur- und Bildungsinstitutionen Liechtensteins.

Besucherinnen und Besucher 2017				
	2017	Vorjahr	Änd. abs.	Änd. in %
Januar	4'262	3'580	681	19.0%
Februar	3'754	3'740	14	0.4%
März	4'210	3'863	347	9.0%
April	3'724	4'537	-813	-17.9%
Mai	3'397	3'577	-180	-5.0%
Juni	5'029	4'302	727	16.9%
Juli	4'598	4'394	204	4.6%
August	3'996	3'959	37	0.9%
September	4'027	3'680	347	9.4%
Oktober	4'343	4'371	-28	-0.6%
November	4'120	3'892	229	5.9%
Dezember	4'109	4'217	-108	-2.6%
Gesamttotal	49'568	48'111	1'457	3.0%

Neu eingeschriebene Benutzerinnen und Benutzer

Im Jahr 2017 schrieben sich insgesamt 708 Personen neu als Benutzerinnen und Benutzer der Landesbibliothek ein. Im Vorjahr waren es 572 Personen gewesen. Damit hat sich die Zahl der Neueinschreibungen gegenüber dem Jahr 2016 um 136 Personen oder 24% erhöht. Auch im Vergleich mit früheren Jahren war die Zahl der Neueinschreibungen hoch. Man muss bis zum Jahr 2009 zurückgehen, um eine grössere Anzahl neu eingeschriebener Benutzerinnen und Benutzer zu finden.

Selbstaussleihe und Katalognutzung

Die Selbstaussleihstation ist bei der Benutzerinnen und Benutzern aufgrund ihrer Bedienerfreundlichkeit sehr beliebt. Im Jahr 2017 erfolgten 42.4% der Ausleihen in der Landesbibliothek über die Selbstaussleihstation, was das Personal an der Ausleihtheke sehr entlastet hat. Die Ge-

samtnutzung des Online-Bibliothekskatalogs (Web-Opac) lag im Jahr 2017 bei 218'470 Zugriffen gegenüber 225'323 Zugriffen im Vorjahr. Stärker genutzt wurden die Katalogfunktionen der Einfachen Suche, der Erweiterten Suche, der Indexsuche und des Benutzerkontos, während die Anzahl der Expertensuchen und die Verwendung der Funktionen von Speichern und Mailen rückläufig waren. Ein grosser Teil der Verlängerungen erfolgt durch die Benutzerinnen und Benutzer selbst über das Benutzungskonto des Online-Bibliothekskatalogs.

Öffentlichkeitsarbeit

Führungen

Im Jahr 2017 fanden wiederum zahlreiche Führungen statt, um spezifischen Zielgruppen wie zum Beispiel Schülern und Senioren die Landesbibliothek und ihre Dienstleistungen vorzustellen. Zu den geführten Gruppen zählten auch eine Delegation der Schweizerischen Nationalbibliothek, der Verein Bibliothek Information Ostschweiz sowie die Bibliotheksinformatiker und Systembibliothekare der AMORV-Gruppe. Im Rahmen von 19 Führungen besuchten im Jahr 2017 insgesamt 320 Personen die Landesbibliothek. Hinzu kamen Einführungen in das Angebot im Bereich der E-Medien, wobei insbesondere die Nutzung von Dibiost vorgestellt wurde.

Veranstaltungen

Im Lauf des Jahres 2017 fanden 17 Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Landesbibliothek statt, an denen 1'015 Personen teilnahmen. Den Beginn machte eine Feierstunde zu Ehren des ersten Landesbibliothekars Robert Allgäuer, der im Januar 2017 seinen 80. Geburtstag beging. Am internationalen Tag des Buches, dem 23. April, fand die Abschlussveranstaltung der Liechtensteiner Buchtage 2017 in der Landesbibliothek statt. Der grösste Anlass des Jahres war das Eröffnungsfest der neuen Kinderbibliothek und Jugendbibliothek am Samstag, 24. Juni, zu welchem rund 500 Personen kamen. Am Tag zuvor waren die neue Kinderbibliothek und Jugendbibliothek mit einer Ansprache von Regierungsrätin Aurelia Frick im Beisein geladener Gäste feierlich eröffnet worden.

Gemeinsam mit dem Autorenverband IG Wort wurden im Jahr 2017 zwei Literatursalons durchgeführt mit Lesungen von Patrick Boltshauser, Benjamin Quaderer, Jana Simonetta, Christiani Wetter, Anton Beck, Jens Dittmar und Stefan Sprenger. Zusätzlich organisierte die Landesbibliothek Lesungen mit Kurt Jäger, Brigitte Hasler und Doris Röckle. An sieben Veranstaltungen waren Kinder eingeladen. Als Dank an die Benutzerinnen und Benutzer wurde am Samstag, 23. Dezember 2017, der traditionelle Weihnachtsanlass „Kuchen und Kaffee“ durchgeführt.

Neue Werbeträger

Um die Wahrnehmung der Landesbibliothek in der Öffentlichkeit zu schärfen, wurde im Jahr 2017 ein einheitlicher Werbeauftritt mit einem neuen Signet und dem Claim „bildet.berührt.bewegt“ konzipiert: Die Landesbibliothek bildet Menschen weiter, sie berührt sie emotional und sie setzt etwas in Bewegung.

Das Signet zeigt in der Mitte drei grosse Personen: einen Mann, der sich mit einem Buch in der Hand weiterbildet, eine junge Frau, die ein Hörbuch anhört und innerlich berührt ist sowie einen jungen Mann, der einen eBook-Reader hält, während er sich fortbewegt. Um die drei Hauptpersonen herum gruppieren sich weitere Benutzerinnen und Benutzer der Landesbibliothek: eine Grossmutter, die ihrem Enkelkind aus einem Buch vorliest, ein älterer Mann, der Zeitung liest, ein Kind mit VR-Brille, ein Paar, das sich lesend entspannt. Die Landesbibliothek präsentiert sich als eine dynamische, frische Institution, die für die Menschen da ist und ihnen eine grosse Vielfalt an Medien bietet.

Zur Verankerung des Signets und des Claims wurden verschiedene Werbeträger gestaltet:

- A5-Flyer, der auf der Rückseite die wichtigsten Informationen zur Landesbibliothek enthält
- Bibliothekstaschen für die Benutzerinnen und Benutzer
- Rollup-Banner für Veranstaltungen
- Bibliotheksfahne vor dem Bibliotheksgebäude

Eingesetzt wurde das neue Signet mit dem Claim auch in Zeitungsinserten.

Zusätzlich wurden Lesezeichen des Vereins „Faszination Bibliothek“ an die Benutzerinnen und Benutzer abgegeben.

Medienarbeit

Im Jahr 2017 berichteten u.a. das Liechtensteiner Volksblatt, das Liechtensteiner Vaterland, die Liewo, der Werdenberger & Obertoggenburger, das Mitarbeitermagazin „zemma“ der Liechtensteinischen Landesverwaltung, Radio Liechtenstein und 1FLTV über die Liechtensteinische Landesbibliothek. Insbesondere die beiden Landeszeitungen informierten über verschiedene Veranstaltungen der Landesbibliothek, was sehr erfreulich ist. Medienmitteilungen verschickte die Landesbibliothek zum Jahresbericht 2016, zur neuen Web-Plattform von eLiechtensteinensia 2.0, zur Eröffnung der neuen Kinderbibliothek und Jugendbibliothek, zum Sammelauftrag Liechtensteinensia und zur Erzählnacht, die mehrere Liechtensteiner Bibliotheken gemeinsam durchführten. Die Diskussion über einen neuen zentralen Standort der Liechtensteinischen Landesbibliothek in Vaduz oder Schaan war ebenfalls ein Thema in den Medien.

Zum neuen Sammelauftrag Liechtensteinensia wurde am 30. Oktober 2017 eine Medienorientierung in der Landesbibliothek durchgeführt. Zudem waren die Medien zur offiziellen Eröffnung der Kinderbibliothek und Jugendbibliothek am 23. Juni 2017 eingeladen. Medienpräsenz erhielt die Landesbibliothek auch aufgrund ihrer Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. an den Liechtensteiner Buchtage 2017 und am Internationalen Tag der Berge. Zudem veröffentlicht die Landesbibliothek regelmässig Buchtipps im Liechtensteiner Volksblatt und im Mitarbeitermagazin „zemma“.

Räumlichkeiten

Die seit langem unbefriedigende Standortsituation ist für die Landesbibliothek die grösste Herausforderung in der längerfristigen Entwicklung. Bei ihrer Gründung im Jahr 1961 befand sich die Liechtensteinische Landesbibliothek mitten im Vaduzer Städtle. Sie war im ehemaligen Landtagsgebäude beheimatet, welches zwischen Landesmuseum und Engländerbau stand. Aufgrund des Abbruchs dieses Gebäudes bezog die Landesbibliothek 1968 als „Zwischenlösung“ den jetzigen Standort im AHV-Bürogebäude am Gerberweg 5. Diese Räumlichkeiten sind seit längerem nicht mehr ausreichend für einen modernen und effizienten Bibliotheksbetrieb.

Insgesamt verzeichnete die Liechtensteinische Landesbibliothek im Jahr 2017 rund 198'000 Ausleihen (inkl. elektronische Medien und Verlängerungen). Dies entspricht einem Wert von 682 Ausleihen pro Ausleihtag und zeigt, dass die Dienstleistungen der Landesbibliothek einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen. Diese Ausleihzahlen könnten noch deutlich höher sein, wenn der Landesbibliothek mehr Raum für frei zugängliche Bestände zur Verfügung stünde. Denn 76% des ausleihbaren, katalogisierten Gesamtbestandes der Liechtensteinischen Landesbibliothek befinden sich in den beiden Magazinen, zu welchen die Benutzer keinen Zutritt haben. Die Ausleihen beschränken sich fast vollständig auf den frei zugänglichen Bestand, nur 2% der Ausleihen erfolgen aus dem Magazinbestand. Dies bedeutet, dass ein grosser Teil des katalogisierten Medienbestandes nicht ausgeliehen wird, weil er für die Benutzer nicht zugänglich ist.

Auch im Zeitalter des Internets nehmen die Ausleihen von Printpublikationen weiter zu. Die über das Internet ausleihbaren digitalen Medien der Landesbibliothek, wie z.B. E-Books, haben das Dienstleistungsangebot erweitert, aber die Nachfrage nach den gedruckten Veröffentlichungen nicht verringert. Die Printpublikationen weisen seit Jahren steigende Ausleihzahlen auf.

Die Defizite des derzeitigen Standortes lassen sich stichwortartig wie folgt zusammenfassen: Akuter Platzmangel, dezentrale Lage mit fehlender Sichtbarkeit, schlechte Anbindung an den öffentlichen Verkehr, ein Grossteil des Bestandes in unzugänglichen Magazinen, nur eingeschränkt behinderten- und familiengerecht, Erschwerung weiterer Automatisierungen. Der akute Platzmangel zeigt sich nicht nur an den ausgelagerten Magazinbeständen, sondern auch am Kulturgüterschutzraum der Landesbibliothek. Der verfügbare Platz im Kulturgüterschutzraum der Landesbibliothek wird in wenigen Jahren endgültig erschöpft sein, was zur Folge hat, dass der gesetzliche Sammelauftrag betreffend Liechtensteinensia nicht sachgerecht wahrgenommen werden kann. Schon heute kann ein Teil der grossformatigen Liechtensteinensia aus Platzmangel nicht mehr im Kulturgüterschutzraum gelagert werden und ist dadurch einem höheren Verlustrisiko ausgesetzt. Zu wenig Platz gibt es auch für die Liechtensteinensia im Freihandbereich, für den Lesesaal, für die Zeitschriften und für die Cafeteria. Aufgrund der Erweiterung der Kinderbibliothek und der Jugendbibliothek stehen seit Juni 2017 kein Ausstellungs- und kein Raum für Besprechungen mehr zur Verfügung. Veranstaltungen müssen entweder im Eingangsbereich vor der Ausleihtheke oder in der Kinderbibliothek durchgeführt werden.

Aufgrund der versteckten Lage abseits des Ortszentrums und in grossem Abstand von der nächsten Bushaltestelle gehen der Landesbibliothek viele potentielle Benutzer verloren. Für körperlich behinderte Personen und Familien mit Kinderwagen sind die beiden Obergeschosse der Landesbibliothek nur erschwert zugänglich. Insbesondere für ältere Menschen können die

grosse Entfernung zur nächsten Bushaltestelle und die nur über Treppen zugänglichen Obergeschosse ein Problem sein, das angesichts des demografischen Wandels der Gesellschaft zukünftig noch stärker ins Gewicht fallen wird. Weitere Automatisierungen können aufgrund der beengten Platzverhältnisse ebenfalls nicht realisiert werden. Zudem ist die Unterbringung in einem Bürogebäude mit Eingang im 2. Obergeschoss dem Charakter einer Nationalbibliothek nicht angemessen.

Aufgrund der bestehenden Raumprobleme kann die Landesbibliothek ihrem gesetzlichen Auftrag als Nationalbibliothek, als wissenschaftliche Bibliothek und als Volksbibliothek nur eingeschränkt nachkommen. Als Nationalbibliothek mit dem gesetzlichen Auftrag, liechtensteinisches Schrifttum vollständig zu sammeln, ist die Liechtensteinische Landesbibliothek das Dokumentationszentrum der Liechtensteinensia und leistet als nationales Gedächtnis einen Beitrag zur liechtensteinischen Identität. Als wissenschaftliche Bibliothek stellt die Liechtensteinische Landesbibliothek den wissenschaftlich tätigen Einwohnerinnen und Einwohnern die notwendige Fachliteratur zur Verfügung. Und als Volksbibliothek vermittelt die Landesbibliothek das gute Buch für Bildung und Unterhaltung, wie es das Gesetz über die Liechtensteinische Landesbibliothek formuliert.

Grössere Räumlichkeiten für die Liechtensteinische Landesbibliothek an einem zentralen Standort stellen eine Bildungsinvestition in die Zukunft des Landes dar. Bibliotheken sind Orte des Wissens und des Lernens. Sie fördern die wichtige Grundkompetenz des Lesens und bieten den Benutzern kostenfreie Möglichkeiten für die individuelle Weiterbildung. Sie ermöglichen es der ganzen Bevölkerung, neue Literatur und Wissensbereiche kennenzulernen. Sie digitalisieren Wissensbestände und bieten freien Zugang zu digitalisierten Medien. Gleichzeitig sind Bibliotheken ein Ort des Austausches zwischen Menschen, ein Ort des gemeinsamen Arbeitens und ein kultureller Treffpunkt. Eine moderne Bibliothek hat in der heutigen Wissensgesellschaft ein grosses Potential als Bildungsstätte und als Ort des sozialen Austausches.

Um einen neuen zentralen Standort für die Landesbibliothek mit genügend grossen Räumlichkeiten zu finden, wurden im Lauf des Jahres 2017 eine Reihe von Gesprächen geführt. In der Diskussion befinden sich derzeit drei Projektideen: ein Neubau auf dem Areal der Marktplatzgarage Vaduz, ein Neubau östlich des Postgebäudes in Schaan sowie als neuer Vorschlag die Nutzung des bestehenden Post- und Verwaltungsgebäudes Vaduz.

Für das Post- und Verwaltungsgebäude Vaduz spricht aus Sicht der Landesbibliothek die zentrale Lage mitten in der Fussgängerzone des Vaduzer Städtles. Der zentrale Standort würde zu einem weiteren Anstieg der Bibliotheksnutzung führen und die Landesbibliothek als Lernort und Ort der Begegnung stärken. Gleichzeitig würde die Landesbibliothek in diesem Gebäude zur Attraktivität des Vaduzer Städtles beitragen, einen Mehrwert schaffen und Personen aus Liechtenstein und der Region in die Vaduzer Fussgängerzone führen.

Das Post- und Verwaltungsgebäude Vaduz würde ausreichend Platz bieten für die Landesbibliothek. Die Veranstaltungen könnten in geeigneten Räumlichkeiten durchgeführt werden. Als besondere Attraktion könnten die Schätze der Landesbibliothek in einem Ausstellungsbereich gezeigt werden, was ein weiterer Anziehungspunkt im Vaduzer Städtle wäre. Ein grosser Vorteil für die Benutzerinnen und Benutzer wäre die sehr gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr.

In der Oktober-Sitzung des Landtags wurde in einer kleinen Anfrage die problematische räumliche Situation der Landesbibliothek thematisiert und die Regierung gefragt, wie sie zum Projekt

Neubau für die Landesbibliothek stehe. In ihrer Antwort teilte die Regierung mit, dass sie sich der räumlichen Defizite der Landesbibliothek bewusst sei. Die Regierung habe sich deshalb mit diesem Thema befasst und die für die Erstellung der Entscheidungsgrundlagen notwendigen Abklärungen in Auftrag gegeben.

Sammeln und Schutz von Liechtensteinensia

Zu den Aufgaben der Landesbibliothek gehört es, das liechtensteinische Schrifttum vollständig zu sammeln. Hierzu zählen nicht nur Publikationen über Liechtenstein, sondern auch alle Publikationen von liechtensteinischen Autorinnen und Autoren. Ebenso sammelt die Landesbibliothek alle Publikationen von liechtensteinischen Verlagen.

Aufgrund ihrer jahrzehntelangen Sammeltätigkeit verfügt die Landesbibliothek über einen Bestand von rund 150'000 Liechtensteinensia. Hierzu zählen Bücher, Zeitschriften, Musik-CDs, Videos, Landkarten, Ansichtskarten, Plakate, Flugblätter und Grafiken. Aufgrund ihres Umfangs stellt diese Sammlung einen wichtigen Teil des liechtensteinischen Nationalgedächtnisses dar. So ist die Sammlung der Landesbibliothek eine wesentliche Informationsquelle für Personen, Unternehmen und Institutionen, die sich für Liechtenstein-Themen interessieren oder zu diesen Themen forschen. Auch nachfolgende Generationen sollen sich ein möglichst vollständiges Bild von der Entwicklung unseres Landes machen können.

Den gesetzlichen Auftrag, liechtensteinisches Schrifttum vollständig zu sammeln, hat die Landesbibliothek in einem Sammelauftrag ausformuliert, den der Stiftungsrat im September 2017 genehmigt hat. Der Sammelauftrag Liechtensteinensia ist nun auf der Homepage der Landesbibliothek aufgeschaltet.

Das umfangreiche Dokument stellt die Sammeltätigkeit im Bereich Liechtensteinensia auf eine transparente Grundlage mit festgelegten Prioritäten. Zur höchsten Priorität zählen zum Beispiel Verlagspublikationen liechtensteinischer Autoren, Zeitschriften liechtensteinischer Urheber und veröffentlichte Musikträger liechtensteinischer Interpreten. Wichtig sind zudem Publikationen von Vereinen, wie zum Beispiel Jahresberichte, Statuten oder Vereinszeitschriften, und Publikationen von Unternehmen wie Geschäftsberichte, Broschüren oder Flyer. Ebenso sammelt die Landesbibliothek beispielsweise Dissertationen und Masterarbeiten von Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein oder mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft.

Spenden und Beiträge

Die Landesbibliothek durfte im Jahr 2017 wieder Spenden und Beiträge verschiedener Institutionen und Personen entgegennehmen. Die elf Liechtensteiner Gemeinden haben die Landesbibliothek 2017 mit Beiträgen von insgesamt CHF 9'400 unterstützt. Damit anerkennen die Gemeinden erstens die Dienstleistungen, welche die Landesbibliothek den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden bietet, sowie zweitens die Unterstützung, welche die Landesbibliothek den Gemeinde- und Schulbibliotheken erbringt. Wir freuen uns über diese Wertschätzung.

Für die Neugestaltung und Erweiterung der Kinderbibliothek und der Jugendbibliothek im Frühjahr 2017 bekam die Liechtensteinische Landesbibliothek eine grosszügige Spende von CHF 20'000, welche zur Mitfinanzierung der Umbauarbeiten eingesetzt wurde und sehr willkommen war. Es freut uns, wenn die Landesbibliothek zur konkreten Verbesserung des Angebots finanzielle Unterstützung von privater Seite erhält - gerade auch, wenn es um das Angebot für Kinder und Jugendliche geht.

Von der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger erhielt die Landesbibliothek die seit Jahren gewährte grosszügige Spende von CHF 12'000. Sie wird zum Ankauf bibliophiler und antiquarischer Werke eingesetzt und unterstützt die Landesbibliothek beim Ausbau ihrer Sammlungen. Für die äusserst wertvolle Unterstützung unserer Sammeltätigkeit durch die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger sind wir sehr dankbar.

Zudem konnten erfreulicherweise weitere Spenden in der Höhe von CHF 1'300 von verschiedenen Spendern entgegen genommen werden.

Nachlässe und Schenkungen

2017 wurden der Landesbibliothek zahlreiche Buchgeschenke übergeben. Erwähnen möchten wir nachfolgende Schenkungen oder Nachlässe, die unseren Bestand in besonderer Weise bereichert haben:

- Robert Allgäuer: Alt-Landesbibliothekar Robert Allgäuer schenkte der Landesbibliothek mehrere wertvolle Liechtensteinensia, darunter Werke von Sigi Scherrer und Hugo Marxer.
- Alois Ospelt: Alt-Landesbibliothekar Alois Ospelt schenkte der Landesbibliothek eine grosse Anzahl liechtensteinischer Zeitschriften.
- Hanspeter Jehle: Von der ehemaligen Rechtsanwaltskanzlei Dr. Hanspeter Jehle erhielten wir 8 Kisten an Material, insbesondere zum liechtensteinischen Recht und aus dem rechtswissenschaftlichen Bereich.
- Arthur Brunhart: Alt-Landtagspräsident Arthur Brunhart schenkte der Landesbibliothek 10 Kisten an Material, insbesondere Liechtensteinensia aus dem historischen Bereich.
- Jacqueline Biedermann: Von Jacqueline Biedermann erhielten wir 4 Kisten mit Büchern zu Liechtenstein, die von ihrem Vater, Lehrer Hans Schädler, Eschen, stammen.
- S.D. Prinz Emmeram von und zu Liechtenstein: Wie in den Vorjahren bereicherte Prinz Emmeram unsere Sammlung im Jahr 2017 mit wertvollen Liechtensteinensia aus dem 19. Jh. und der ersten Hälfte des 20. Jh.
- Museum Albertina, Wien: Das Museum Albertina überliess der Landesbibliothek zwei Exemplare der Festschrift zur Sammlung Batliner.

Für diese und eine Reihe weiterer wertvoller Nachlässe und Schenkungen bedanken wir uns herzlich. Unternehmen und Privatpersonen leisten damit eine willkommene Unterstützung in der Erweiterung und Komplettierung unserer Sammlungen.

Bibliotheksinformatik

Mitte April 2017 konnte die Bibliotheksinformatik die neue Web-Plattform eLiechtensteinensia 2.0 für die Öffentlichkeit erfolgreich freischalten. Die neue Plattform zur Präsentation digitaler Publikationen zu Liechtenstein bietet den Benutzerinnen und Benutzern komfortable Suchmöglichkeiten und eine attraktive Präsentation der Inhalte. eLiechtensteinensia 2.0 ermöglicht es der Landesbibliothek, selbständig eine wachsende Zahl von Publikationen aus den Nationalbeständen digital zu erschliessen und zu präsentieren. Künftig sollen die retrodigitalisierten Bestände deutlich ausgebaut werden, um so den Rückstand der Landesbibliothek gegenüber den Nationalbibliotheken anderer europäischer Länder zu schliessen. Der Freischaltung von eLiechtensteinensia 2.0 vorausgegangen waren im ersten Quartal 2017 die letzten Vorbereitungsarbeiten und umfangreiche Funktionstests sowie eine Einführungsschulung der Mitarbeitenden. Danach wurde das Augenmerk auf den künftigen inhaltlichen Ausbau gelenkt. So konnte die Landesbibliothek mit dem Redaktionsteam der Balzner Neujahrsblätter eine Vereinbarung über die Publizierung dieser heimatkundlichen Jahresschrift treffen. Es konnten auch einige ältere Werke, die nicht mehr urheberrechtlich geschützt sind, digitalisiert und für die Aufnahme in eLiechtensteinensia vorbereitet werden.

Im September 2017 nahm der Bibliotheksinformatiker an einer Benutzerkonferenz über die auf der Web-Plattform eingesetzte Software teil, um das Fachwissen in diesem Bereich zu vertiefen. In Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta führte die Landesbibliothek im Herbst 2017 nebst dem bereits etablierten Kurs „Was man über eBooks wissen sollte“ auch einen Einführungskurs für eLiechtensteinensia durch.

Gefordert war die Bibliotheksinformatik auch aufgrund der Einführung der neuen Katalogisierungsregeln gemäss RDA. Dies erforderte umfangreiche Anpassungsarbeiten im Setup des Bibliothekssystems Aleph. Zur Pflege der Kontakte und zum Erfahrungsaustausch mit anderen Bibliotheken trafen sich die Systembibliothekare und die Bibliotheksinformatiker der assoziierten IDS-Bibliotheken, d.h. der Kantonsbibliotheken von Aargau, Graubünden und St. Gallen sowie der Vorarlberger Landesbibliothek und der Liechtensteinischen Landesbibliothek, im November in der Liechtensteinischen Landesbibliothek.

Liechtensteinischer Bibliotheksverbund

Die Landesbibliothek führt den Verbund Liechtensteinischer Bibliotheken, dem 22 Bibliotheken angehören. Diese Bibliotheken nutzen die IT-Plattform respektive das Bibliothekssystem, das von der Landesbibliothek betrieben wird. Die Landesbibliothek sorgt für den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Partnern, gibt Vorgaben zur Katalogisierung, tauscht sich in Sitzungen mit den Bibliothekarinnen aus und steht für Anfragen zur Verfügung. Die Landesbibliothek leistet zudem generellen Support bei der bibliothekarischen Arbeit, übernimmt Schulungen und weitere Serviceaufgaben. Dazu fanden auch 2017 verschiedene Treffen statt. Im Zentrum standen dabei Themen wie Katalogisierung, RDA (Resource, Description and Access), neue Angebote der Landesbibliothek, Imagekampagne Bibliotheken, Durchführung einer Erzählnacht und Internationaler Tag der Berge. Zudem wurde im Mai 2017 eine Schulung zu den Katalogisierungsregeln von RDA für alle Bibliothekarinnen und Bibliothekare des Liechtensteinischen Bibliotheksverbunds durchgeführt.

5. Corporate Governance

Eignerstrategie

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eignerstrategie bzw. Beteiligungsstrategie festlegt. Die Eignerstrategie betreffend die öffentlich-rechtliche Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek wurde von der Regierung überarbeitet und mit Regierungsbeschluss vom 25. Oktober 2016 erlassen. Im Berichtsjahr konnte insbesondere in folgenden Punkten den Zielsetzungen der Eignerstrategie Rechnung getragen werden (Auswahl):

- **Rolle als Nationalbibliothek:** Am 4. September 2017 genehmigte der Stiftungsrat den Sammelauftrag Liechtensteinensia. Er definiert im Detail, welche Publikationen mit Bezug zu Liechtenstein die Landesbibliothek sammelt, und kann auf der Webseite der Landesbibliothek abgerufen werden. Im Berichtsjahr konnte der Bestand an Liechtensteinensia zudem um insgesamt 701 Medien erweitert werden. Dies entspricht 12.2% aller Anschaffungen des Jahres 2017 (Vorjahr: 12.3%).
- **Förderung der Lesekultur:** Im Berichtsjahr liess die Landesbibliothek insgesamt 108'003 gedruckte Bücher aus. Es handelt sich um die grösste Anzahl Buchausleihen seit Gründung der Landesbibliothek. Zudem wurden verschiedene Veranstaltungen für Kinder durchgeführt, um ihnen die Bibliothek näher zu bringen und sie zum Lesen zu animieren.
- **Festigung der Nutzungszahlen:** Die Landesbibliothek konnte im Jahr 2017 alle drei Nutzungskennzahlen steigern: die Anzahl Besucher, die Anzahl der Neueinschreibungen und die Anzahl der Ausleihen. Dies war nur möglich dank eines attraktiven Ausbaus des Angebots und einer Vielzahl von Einzelmassnahmen.
- **Rolle als Arbeitgeber:** Das hohe Dienstalter der Mitarbeitenden sowie die geringe Fluktuation unterstreichen, dass die Landesbibliothek ein attraktiver Arbeitgeber ist, der seine Mitarbeitenden fordert und fördert und aktiv in die Weiterentwicklung der Bibliothek einbezieht.

Corporate Governance

Stiftungsrat und Bibliotheksleitung der Liechtensteinischen Landesbibliothek erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der „Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein“ in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Ausgenommen hiervon ist derzeit noch folgende Empfehlung des Public Corporate Governance Codes:

- **C1 Unternehmensstrategie:** Die bestehenden strategischen Grundlagen der Landesbibliothek aus dem Jahr 2013 werden durch den Stiftungsrat und die Bibliotheksleitung auf Basis der überarbeiteten Eignerstrategie vom 25. Oktober 2016 einer Überprüfung unterzogen und anschliessend dem zuständigen Regierungsmitglied zur Kenntnis gebracht.

6. Ausblick

Die Bibliothek der Zukunft

Bibliotheken erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit – nicht nur in Liechtenstein. An vielen Orten entstehen neue, faszinierende Bibliotheksbauten oder es erstrahlen frühere Industrie- und Postgebäude als Bibliotheken in neuem Glanz. Ein Beispiel aus der unmittelbaren Nachbarschaft ist die Stadtbibliothek Chur, die im Frühjahr 2018 in das ehemalige Hauptpostgebäude mitten in der Stadt einziehen wird; ein anderes Beispiel ist die Kantonsbibliothek St. Gallen, welche im Jahr 2015 mit der Bibliothek Hauptpost einen neuen zentralen Standort direkt am Bahnhof St. Gallen bezogen hat. Aufgrund des neuen Standorts haben sich die Ausleihen der Kantonsbibliothek St. Gallen verdoppelt.

Die Liechtensteinische Landesbibliothek konnte die Ausleihzahlen in den letzten zehn Jahren dank einer Reihe von Angebotsverbesserungen um stolze 40% erhöhen. Nur rund die Hälfte dieser zusätzlichen Ausleihen ist dabei auf das digitale Angebot der Landesbibliothek mit Dibios zurückzuführen. Auch im digitalen Zeitalter steigen die physischen Ausleihen der Landesbibliothek weiter an. Während in den 1990er-Jahren manche mit dem Aufkommen des Internets bereits das Ende der Bibliotheken prophezeiten, sagen Zukunftsforscher heute, dass „Bibliotheken in unserem digitalen Informationszeitalter gerade als physischer Raum an Bedeutung gewinnen“ (Stampfli, BuB 07/2017).

Auf ihrem Weg in die Zukunft werden sich die Bibliotheken weiterentwickeln. Zum einen werden die Informationsdienstleistungen der Bibliotheken noch unabhängiger davon sein, ob die Informationen in Buchform, in einer Zeitschrift oder als digitales Werk zur Verfügung stehen. Die digitalen Werke selbst werden komplexer werden und Texte, Bilder, Filme und Grafiken kombinieren. Zum anderen werden in einer zunehmend virtuellen Welt offene, physisch erlebbare Räume für die Menschen wichtiger, wo sie sich ungezwungen mit anderen aufhalten oder etwas gemeinsam erarbeiten können. In der Literatur werden vier Funktionen herausgehoben, welche die Bibliotheken der Zukunft verstärkt prägen und ihr Profil schärfen werden (in Anlehnung an Stampfli, BuB 07/2017):

1. Bibliotheken als Lotsen im digitalen Informationsdschungel
2. Bibliotheken als Lernort für alle Generationen
3. Bibliotheken als Ort des Austausches
4. Bibliotheken als Ort des gemeinsamen Erarbeitens

Die klassische Funktion der Bibliotheken als Informationsversorger wird erweitert. Sie bieten nicht nur digitale Inhalte an, wie es die Landesbibliothek schon heute tut, sondern ermöglichen auch Orientierung in der verwirrend vielfältigen digitalen Informationswelt. Bibliotheken werden die Zuverlässigkeit digitaler Quellen bewerten und den Beschränkungen personalisierter digitaler Informationsumgebungen entgegenwirken, indem sie die Informationskompetenz der Benutzerinnen und Benutzer stärken und ihnen die Möglichkeit zur Entdeckung von Informationen geben, deren Existenz sie gar nicht vermutet hätten.

Als Lernort sind Bibliotheken gesuchter denn je. Gerade junge Leute schätzen Bibliotheksräumlichkeiten als Ort, wo sie zwar für sich, aber gemeinsam mit anderen lernen können. Zukünftig werden die Möglichkeiten des stillen Lernens ergänzt werden mit dem Lernen in Gruppen und der gemeinsamen Wissensproduktion. Lernen wird zu einem sozialen Prozess, den die Bibliotheken durch die Bereitstellung von Technologie und Räumlichkeiten unterstützen. Bibliotheken werden neue Lernressourcen zugänglich machen, wie z.B. Open Educational Resources oder Massive Open Online Courses.

Bibliotheken werden in einer zunehmend virtuell geprägten Welt wichtiger als Ort, wo man sich mit anderen Menschen treffen, Diskussionsveranstaltungen besuchen, Lesungen mitverfolgen und Ausstellungen anschauen kann. Bibliotheken werden zu einem Ort des sozialen Austausches, wo man sich nebst Familie oder Arbeit zuhause fühlen kann, und zu einem Ort der Ruhe und Erholung von der Alltagshektik. Sie erhalten damit auch eine wichtige Funktion in der Integration von Menschen, die sich von der Gesellschaft ausgegrenzt fühlen. Bibliotheken können einen wesentlichen Beitrag leisten zur Bildung von Menschen aus allen sozialen Schichten und sie helfen mit bei der Integration von Immigranten aus anderen Sprachregionen. Dies wird zukünftig immer bedeutender werden.

Wo sich Menschen treffen und austauschen, kann Neues entstehen. Bibliotheken werden diese Schaffensprozesse fördern, indem sie „Makerspaces“ einrichten und Menschen zusammenbringen, die gemeinsam etwas erarbeiten. Bibliotheken werden verstärkt Diskussionsformate bereitstellen, in denen sich Menschen über die Probleme des täglichen Lebens austauschen. Der sehenswerte Film „Ateliers de conversations“ des Liechtensteiner Produzenten Dominik Tschüscher zeigt dies am Beispiel der Bibliothek des Centre Pompidou in Paris sehr schön. Die Veränderungen der Arbeitswelt mit vermehrten Home-Office-Tätigkeiten und Teilzeit-Dienstleistern können ebenfalls dazu führen, dass Bibliotheken zukünftig als Arbeitsort genutzt werden, wo man Aufträge bearbeitet und sich dazwischen mit anderen austauscht.

Zur Erfüllung dieser Bibliotheksfunktionen benötigt die Bibliothek der Zukunft jedoch einen zentralen Standort und geeignete Räumlichkeiten. Für die langfristige Entwicklung der Liechtensteinischen Landesbibliothek wird es entscheidend sein, ob es gelingt, einen solchen Standort in einem genügend grossen Gebäude zu finden.

Bibliotheken haben sich in ihrer mehr als zweitausendjährigen Geschichte immer wieder gewandelt und weiterentwickelt. Ihre Rolle als Informationssammler, als Informationsaufbereiter und als Informationsbewahrer haben sie über alle Umbrüche der Menschheitsgeschichte hinweg behalten. Es gibt wenig Grund anzunehmen, dass gerade in unserer heutigen Wissensgesellschaft diese Informationsdienstleistungen der Bibliotheken nicht mehr wichtig sein sollten. Gerade die Informationsflut des Internets und seine Flüchtigkeit machen diese Dienstleistungen der Bibliotheken heute umso bedeutsamer.

Bibliothekssystem

Das Bibliothekssystem Aleph, welches seit 1999 in Betrieb ist und unter anderem den Online-Bibliothekskatalog enthält, wird in den nächsten Jahren durch ein neues Bibliothekssystem abgelöst werden müssen. Für die Landesbibliothek, die einerseits dieses System selbst nutzt und es andererseits allen Bibliotheken im Liechtensteiner Verbund zur Verfügung stellt, kommt dieser Entwicklung hohe Priorität zu. Die Herstellerfirma Ex Libris wird die Service-Leistungen

zwar noch länger aufrechterhalten, zugleich ist aber absehbar, dass mittelfristig Handlungsbedarf besteht.

Im Österreichischen Bibliotheksverbund ist der Wechsel von Aleph zu Alma, dem Nachfolgeprodukt der Firma Ex Libris, bereits im Gang. In der Schweiz hat die Swiss Library Services Plattform AG vor kurzem entschieden, zukünftig als Bibliothekssystem ebenfalls Alma einzusetzen. Bei der Swiss Library Services Plattform AG (SLSP) handelt es sich um ein gemeinsames Unternehmen einer Anzahl Schweizer Universitätsbibliotheken, welches für die Ausschreibung eines neuen Bibliothekssystems gegründet wurde. Die Zielsetzung von SLSP ist die Bereitstellung einer zentralen Dienstleistungsplattform für wissenschaftliche Bibliotheken, basierend auf einem zentral betriebenen Bibliothekssystem der neuen Generation sowie der Anwendung einheitlicher Standards und Normen. In die Konzeptionsphase von SLSP war auch der „Informationsverbund Deutschschweiz“ (IDS) einbezogen, welchem die Liechtensteinische Landesbibliothek als assoziiertes Mitglied angehört. Der Informationsverbund Deutschschweiz selbst wird sich auflösen, nachdem SLSP seine operative Tätigkeit aufgenommen hat. Sobald klarer erkennbar ist, welche Dienstleistungen SLSP zukünftig anbieten wird und welche Leistungen betreffend Bibliothekssystem die Liechtensteinische Landesbibliothek allenfalls beziehen könnte, wird die Landesbibliothek eine Evaluation zur Ablösung des bisherigen Bibliothekssystems Aleph durchführen.

Digitalisierung

Die neue Plattform von eLiechtensteinensia, welche die Landesbibliothek im Frühjahr 2017 in Betrieb genommen hat, bietet die Chance, die Bestände an digitalisierten Liechtensteinensia weiter auszubauen und damit die Sichtbarkeit von Liechtenstein-Publikationen stark zu verbessern. Um die Digitalisierung von Liechtensteinensia systematisch und effizient voranzutreiben, erarbeitet die Landesbibliothek im 2018 ein Konzept, welches festlegt, warum, für wen, was und wie digitalisiert wird. Das Konzept wird zudem technische Vorgaben enthalten und beschreiben, wie die Zustimmung der Urheber eingeholt wird. Das Ziel ist es, für die verschiedenen Benutzergruppen ein interessantes, vielseitiges und ausgewogenes Angebot an digitalen Inhalten zu Liechtenstein auf www.eliechtensteinensia.li anzubieten.

Als Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 wird die Liechtensteinische Landesbibliothek eine grössere Anzahl von Grafiken aus dem eigenen Bestand digitalisieren, welche Ansichten von Gebäuden, Dörfern und Landschaften Liechtensteins zeigen, und diese auf eLiechtensteinensia online stellen.

7. Tabellenanhang und Jahresrechnung

Verteilung der Mittel für Medienanschaffungen	2017	2016
Gebundene Mittel total	44'536	40'674
Zeitschriften, Lieferungs- und Fortsetzungswerke, Serien, Werkausgaben	22'889	23'690
CD-ROM-Werke (zur Fortsetzung)	5'491	5'504
E-Medien (Dibios)	16'156	11'480
Freie Mittel total	126'507	133'622
Bücher	91'558	96'780
Audiovisuelle Medien (Videos)	7'176	7'664
CD-ROM-Werke (einmalig)	4'270	3'763
Hörbücher (CDs)	18'986	19'823
Sonderanschaffungen (Antiquarisches, Bibliophiles, grössere Werke)	4'517	5'591
Total Anschaffungen in CHF	171'044	174'296

Zwischen dem Total der Medienanschaffungen gemäss Bibliothekssystem und dem Total gemäss Buchhaltung können sich aufgrund von Währungsdifferenzen, Rückerstattungen, Gutschriften etc. Abweichungen ergeben.

Gemeindebeiträge	2017	2016	2015	2014	2013
Balzers	500	500	500	1'000	1'000
Triesen	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Triesenberg	800	800	800	800	800
Vaduz	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Schaan	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Planken	300	300	300	300	300
Eschen	800	800	800	800	800
Mauren	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Gamprin	500	500	500	500	500
Schellenberg	500	500	500	500	500
Ruggell	500	500	500	500	500
Gemeindebeiträge in CHF	9'400	9'400	9'400	9'900	9'900

Werkstattarbeiten	2017	2016	2015	2014
Einfache Bucheinbände (Klebebindung, Blockheftung)	104	114	69	19
Reparierte Bücher	110	160	138	142
Einbinden mit Folie (inkl. Ausrüstung, etc.)	3'285	3'741	3'282	3'402
Ausrüstung, Prägung, Signierung ohne Einbinden	10'946	11'395	20'565	18'551
Versandte Paketeinheiten	172	188	156	132
Buchbindearbeiten ausser Haus	20	19	32	60

Entwicklung der Ausleihzahlen 2008 - 2017

Jahr	Ausleihe	Verlängerungen	Ausleihe E-Medien (Dibiost)	Total Ausleihe	Fernleihe (nehmend)	Fernleihe (gebend)	Ausleih-tage
2008	110'575	31'069	*	141'644	182	41	245
2009	112'376	34'338	*	146'714	200	46	240
2010	102'969	35'799	*	138'768	159	34	242
2011	101'429	36'040	2'165	139'634	211	32	242
2012	97'018	32'768	5'743	135'529	196	27	242
2013	98'948	34'203	10'492	143'643	133	27	241
2014	105'689	37'528	15'153	158'370	228	34	242
2015	117'991	42'008	18'813	178'812	189	40	289
2016	122'128	48'134	22'558	192'820	224	47	290
2017	119'727	47'885	30'262	197'874	167	25	290

Entwicklung der Nutzerzahlen 2008 - 2017

Jahr	Neueinschreibungen	Besucher (Zähl-anlage)	Besucher mit Ausleihe	Nutzer Lesesaal	Nutzer Arbeitsplätze	Aktive Leser	Aktive Leser E-Medien
2008	871	*	*	1'520	*	4'535	*
2009	809	*	*	1'432	*	4'693	*
2010	638	*	*	1'670	*	4'337	*
2011	701	*	*	1'207	*	4'169	225
2012	588	*	18'205	1'095	*	3'956	321
2013	607	*	18'020	1'134	*	3'674	596
2014	500	*	18'003	1'067	*	3'616	693
2015	673	44'150	20'694	1'028	*	3'836	839
2016	572	48'111	21'268	993	*	3'819	892
2017	708	49'568	21'101	795	740	3'896	979

Erläuterungen:

Nutzer Lesesaal: Seit 2017 werden die Lesesaalnutzer nur noch am Nachmittag gezählt, die Angaben bis 2016 wurden deshalb auf die Lesesaalnutzer am Nachmittag reduziert.

Nutzer Arbeitsplätze: Die Nutzer der Arbeitsplätze werden einmal am Nachmittag gezählt.

Die Angabe für 2017 ist aufgrund der Nutzung von Juni bis Dezember hochgerechnet.

Aktive Leser E-Medien: Aktive Leser von Medien auf Dibiost, die bei der Landesbibliothek oder den Gemeindebibliotheken von Balzers und Eschen eingeschrieben sind.

Jahresrechnung Liechtensteinische Landesbibliothek 2017

Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung

Bilanz (alle Beträge in CHF)	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven	334'266	305'608
Liquide Mittel	332'388	303'335
Debitoren	1'876	2'271
Bücherbestand	1	1
Mobilier	1	1
Passiven	334'266	305'608
Kreditoren	83'366	54'208
Kautionen	900	1'400
Eigenkapital: Gewinnvortrag 250'000		
Jahresergebnis 0 250'000	250'000	250'000

Erfolgsrechnung (alle Beträge in CHF)	2017	Budget 2017	2016
Ertrag	1'813'686	1'826'600	1'805'600
Staatsbeitrag	1'722'582	1'740'000	1'733'662
Gemeindebeiträge	9'400	9'600	9'400
Spenden	32'000	24'000	13'300
Betriebserträge	49'696	53'000	49'223
Zinsertrag	9	0	15
Aufwand	1'813'686	1'832'600	1'805'600
Gehälter und Sozialbeiträge	1'347'365	1'391'000	1'368'918
Stiftungsrat, Bibliothekskommission	12'917	14'000	18'546
Aus- und Weiterbildung	5'537	5'000	9'510
Sonstiger Personalaufwand	5'066	6'000	12'962
Anschaffungen von Medien	171'546	177'000	174'366
Buchbindearbeiten	8'707	12'000	7'752
Büchereimaterialien	13'714	6'000	14'403
Informatik Betrieb	89'359	85'000	85'130
Informatik Anschaffungen	22'066	5'000	5'650
Informatik Projekte	2'307	25'000	21'836
Mobilier, Anschaffungen, Einrichtungen	26'886	43'000	31'321
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	22'766	10'000	9'650
Tagungen, Spesen	4'009	4'000	3'192
Mitgliedschaftsbeiträge	5'681	9'600	7'596
Büroaufwand, Druckkosten	21'028	22'000	24'759
Projekte	53'148	17'000	9'138
Sonstiger Betriebsaufwand	1'583	1'000	872
Jahresergebnis	0	-6'000	0

Die Jahresrechnung der Landesbibliothek bildet nicht Gegenstand der staatlichen Vermögensrechnung.